



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 103.

Welzheim, Donnerstag den 4. Juli 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsges. Bl. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung bezw. Fehlanzeigen **innen 8 Tagen** hieher vorzulegen.

Den 1. Juli 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. April bis 30. Juni d. Js. angefallenen Sporteln ist abzuschließen und ein Auszug aus demselben mit den erhobenen Sportelbeträgen **innen 8 Tagen** hieher einzufenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.
Den 1. Juli 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß bei der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt in der letzten Zeit vielfach die Erfahrung gemacht wurde, daß Hausgewerbetreibende der Textilindustrie, insbesondere Weber, deshalb nicht zur Versicherung herangezogen werden, weil ihr Arbeitsverdienst nicht ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter des Beschäftigungsorts erreicht.

Dieses Verfahren wird nach einem Erlaß des Vorstands der genannten Anstalt im allgemeinen dann richtig sein, wenn in dem betreffenden Orte der durchschnittliche Arbeitslohn derartiger Hausgewerbetreibender den ortsüblichen Tagelohn erreicht oder überschreitet.

Wenn es diesen Personen aber, sei es wegen gedrückten Lohns oder gedrückter Geschäftslage der Textilindustrie oder aus andern, nicht rein persönlichen Gründen bei allem Fleiß innerhalb eines gewöhnlichen Arbeitstags nicht möglich ist, ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu verdienen, dann darf der letztere — der in diesem Zusammenhang an und für sich schon nur einen nicht bindenden Anhaltspunkt bilden soll — bei der Frage der Versicherungspflicht nicht zu Grunde gelegt werden. Maßgebend ist dann vielmehr der tatsächliche Arbeitsverdienst, so daß z. B. ein im Hausgewerbebetrieb tätiger Weber, der trotz aller Anstrengung nur 55 S pro Tag verdient, doch versicherungspflichtig ist, wenn auch der ortsübliche Tagelohn 1 M 80 S beträgt.

Hiebei ist aber nicht aus dem Auge zu verlieren, daß der betreffende Hausgewerbebetrieb nur dann versicherungspflichtig ist, wenn er die Haupt- oder eine wesentliche Beschäftigung, die einzige oder Hauptnahrungsquelle bildet, nicht aber dann, wenn er neben einer unverhältnismäßig ausgedehnten und ergiebigeren Hauptberufsquelle, wie Landwirtschaft oder dergleichen, ausgeübt wird. Ebensovienig liegt Versicherungspflicht vor, wenn der Hausgewerbetreibende unter der Voraussetzung, daß er Lohnarbeiten eines gewöhnlichen Tagearbeiters zu besorgen hätte, vermöge seines körperlichen oder geistigen Zustandes dauernd nicht mehr fähig erachtet werden müßte, nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten mindestens ein Drittel des festgesetzten Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter zu verdienen. (Reichsgesetz über Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 § 4 Abs. 2.) Die Verhältnisse sind also stets von Fall zu Fall zu untersuchen.

Den 3. Juli 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

A. Amtsgericht Welzheim.

Verschollene.

Eva Murr, geboren am 18. Mai 1825, Tochter des wld. Georg Adam Murr, gew. Zimmermanns in Rothbachhöfle, O.B. Kaisersbach, ist längst verschollen.

Es ergeht nun an sie bezw. ihre etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls die Verschollene für tot erklärt und ihr in Pflegschaft stehendes Vermögen an die hier bekannten Erben verteilt werden würde.

Den 28. Juni 1895.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde Johannes Schöffel, geboren am 3. März 1825, Sohn des wld. Michael Schöffel und der wld. Margarete geb. Holzwarth von Welzheim, für

t o t

erklärt.

Den 1. Juli 1895.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

III. Quartal 1895

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf, 1. Juli. Auf dem Engelberg fand letzten Sonntag eine stark besuchte Versammlung der volksparteilichen Vereine des Bezirks statt. Von den Führern der Partei aus Stuttgart war niemand erschienen. Als Redner traten auf Fabrikant Gabler von hier, der über die Thätigkeit des Landtags referierte, sowie einige Vorstände von Vereinen, von denen der Vorstand des Urbacher Volksvereins die Art des Auftretens unseres Landtagsabgeordneten Schrempf im Landtag einer scharfen Kritik unterzog. Mit der Aufforderung, weitere Volksvereine zu gründen, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Gmünd, 30. Juni. Ein Musketier der 12. Kompagnie, Rimmelfeisen, Bursche bei Stabsarzt Reibers, ist gestern nachmittag beim Baden in der Rems ertrunken.

Bei dem am 25. Juni ds. Jrs. in Schwäbisch Gmünd abgehaltenen 10. Landesverbandstag der Wirtte Württembergs wurde mit Einstimmigkeit nachfolgende Resolution gefasst:

„Die heute in Gmünd tagende Versammlung der Wirtte Württembergs spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die am Freitag den 21. Juni von der Abgeordnetenkommission beschlossene Einstellung von 2,200,000 Mark Umgeldsabgabe, zum letztenmal in unserem Etat figuriere und daß bei der bevorstehenden Steuerreform in erster Linie darauf Bedacht genommen werde, die schreiende Ungerechtigkeit des nur in Württemberg bestehenden Umgeldes zu beseitigen.“

Der vor einiger Zeit schon an den Landtag eingereichten Eingabe betr. „Abschaffung des Umgeldes“ sind bis heute 7760 Unterschriften württ. Wirtte beigegeben.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. Der Handschuhmacherstreik ist ausgebrochen. Ca. 120 Glacehandschuhmacher haben gestern hier, in Eßlingen und Ludwigsburg die Arbeit niedergelegt, weil ihnen einige bescheidene Forderungen seitens der Fabrikanten nicht bewilligt wurden.

Stuttgart, 1. Juli. Bei der allgemeinen Gartenbau- und Rosenausstellung in Darmstadt erhielt Fehr. von Palm auf Hohenkreuz bei Eßlingen den von der Stadt Darmstadt gestifteten Ehrenpreis.

Stuttgart, 1. Juli. Ein Vizefeldwebel der 13. Kompagnie des 7. Inf.-Regimentes hat mit der Unteroffizierskassa das Weite gesucht.

Gannstatt, 1. Juli. In einer Schachtel, die auf ein Grab auf dem Steigfriedhof niedergelegt war, entdeckte letzten Samstag der Friedhofgärtner den Leichnam eines etwa 4 Monate alten Kindes. Von der Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Besigheim, 30. Juni. Die vor einigen Tagen von anderer Seite (vom Süddeutschen Korrespondenzbureau) gemeldete Nachricht von einem großen Gewinn, den zwei hiesige Einwohner mit einem badischen 100-Thalerlos gemacht haben sollen, entspricht nicht ganz der Wirklichkeit. Die Betreffenden — Adler und Weidle — hatten sich als Teilhaber einer Gesellschaft an dem Lose mit einer Einlage von zusammen 5 M. beteiligt. Ihr Gewinn beträgt also nicht 150,000, sondern nur einige Tausend Mark.

Hall, 1. Juli. In der Nacht von gestern auf heute wurde in Leuzendorf, O. Gerabronn, der Wagner Gsell von dem Schneider Dächner daselbst erstochen. Morgen finden Erhebungen, sowie die Sektion des Getöteten statt.

Vom Oberamt Gerabronn, 1. Juli. Das zweite Bahnhofshaus bei Blauesfelden stand beim Passieren des heutigen Nachmittags-Postzugs in hellen Flammen. Entstehungsursache unbekannt. — Heute verkaufte Gärtner K. in Niederstetten an Weingärtner R. den Kleertrag von $\frac{1}{4}$ Morgen um 30 Pfg., ein Beweis dafür, welch geringen Wert dieses Jahr das Futter hat.

Kochersheim, 1. Juli. Vergangenen Samstag morgen wollte der bei dem Bauern Thomas Lohmann in Diensten stehende 23jährige Knecht Friedrich Schwind mit 2 Pferden im Kocher zur „Schwemme“ reiten. Unweit der Kocherbrücke geriet er aber, trotz der Warnrufe mehrerer Personen, an eine tiefe Stelle, fiel vom Pferde und ertrank. Sein Leichnam wurde nach zwei Stunden aufgefunden.

Im nordöstlichen Teil des Bezirks Alen ist am 29. (Peter Paulstag) zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags ein schweres Hagelwetter zum Ausbruch gekommen. Weiter sind Hagelmeldungen eingelaufen von Alen (nördlicher Teil der Markung) und Hofen, O. Alen. Es fielen Schlossen von Haselnuß- bis Taubeneigröße und leider dicht. Noch vor 6 Uhr traf das westwärts fortschreitende Unwetter in Baldern, O. Neresheim, ein. Dort besaßen die Schlossen aber nur noch die Größe von Haselnüssen. Auch in Lautern, O. Alen, fielen 2 Minuten lang Schlossen von Taubeneigröße, jedoch vermutlich nur dünn, da kein merklicher Schaden entstanden sein soll, was bei längerer Dauer und dichtem Fallen nicht denkbar gewesen wäre.

Göbhausen, 2. Juli. Gestern nachmittag um 3 Uhr zog von Südosten her ein heftiges Gewitter das obere Nagoldthal entlang. Nach einem wilden Windsturm, der Bäume umriß oder der Aeste beraubte, fielen einige Minuten lang dicke Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen bis Taubeneiern, ja noch größer. In Rohrdorf und hier wurden viele Fensterscheiben eingeschlagen von dem Hagel, das Obst und Laub der Bäume von demselben zerlegt und zu Boden gerissen. Manche Feldstücke auf Rohrdorfer und hiesiger Markung sind arg mitgenommen worden, so daß die Halmsrüchte alle abgeknickt sind und die Felder abgemäht werden müssen.

Jagstheim, 30. Juni. Heute vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ist der Schuhmacherlehrling Herrmann von hier, in Craillsheim in der Lehre befindlich, beim Baden in der Jagst ertrunken.

Calw, 1. Juli. Soeben ist bei orkanartigem Sturm starker Hagelschlag niederge-

gangen. Die Schlossen erreichten Hühnergröße. Der Schaden an Dächern und Fenstern ist sehr bedeutend, viele Feldfrüchte sind vernichtet.

Calw, 1. Juli. Soeben komme ich von einem Rundgang durch die Stadt zurück und ist der Eindruck ein ganz schauerlicher. Der Orkan kam direkt vom Süden und hat in seinem Lauf schreckliche Spuren hinterlassen. Die stärksten Bäume in unseren Anlagen sind entweder wie Strohhalme geknickt oder aus der Erde gerissen; unser sonst so herrlicher von stattlichen Linden- und Kastanienbäumen beschatteter Brühl bietet einen trostlosen Anblick, ebenso der in der Bahnhofstraße gelegene Garten des Eisenbahnbauamts. Einzelne Dächer sind buchstäblich abgedeckt; bei einer Scheuer hat es das ganze Dach abgehoben und neben derselben wieder abgesetzt. An der Südseite der Häuser giebt es wenig ganze Fensterscheiben mehr. Die katholische Kirche wurde besonders stark mitgenommen.

Schlier, O. Ravensburg, 26. Juni. Als gestern ein Brautpaar von dem zur hiesigen Pfarre gehörigen Weiler Wegkreute in festlichem Zuge in die hiesige Pfarrkirche ziehen wollte, fiel der Dirigent der Musikkapelle, Konrad Hämmerle von Waldburg, zugleich Schwager des Bräutigams, als der Zug kaum einige Schritte vom Hause weg war, vom Schläge getroffen tot zu Boden. Der Schrecken der Gesellschaft war groß. Der Tote hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und 5 unverförgte Kinder.

Vom Federsee, 27. Juni. Gestern abend in der sechsten Stunde kam die telegraphische Nachricht von der Genehmigung des Bahnbaus durch die Kammer hierher. Sofort wurde die Stadt besaggt und hundert Böllerschüsse abgeschossen.

Friedrichshafen, 1. Juli. Morgen Dienstag werden die Bäckermeister des ganzen Landes in unserer Stadt sich zusammenfinden und über Berufsangelegenheiten beraten.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Heute morgen 3 Uhr wurde auf dem Paketpostamt in der Dranienburgerstraße eine an den Polizeioberrst Krause adressierte Höllemaschine, welche in Fürstenwalde zur Post gegeben und mit „Absender Thomas“ gezeichnet war, entdeckt. Aus der Kiste, welche gegen 2 Uhr aus Fürstenwalde angekommen war, sickerte Benzin, wodurch man aufmerksam wurde. Man hörte nun das Geräusch eines Uhrwerks und öffnete den Boden der Kiste. Der Inhalt bestand aus 7 Flaschen Benzin, die untereinander durch Schnüre verbunden waren, welche ihrerseits mit einem mit sechs scharfen Patronen geladenen Revolver in Zusammenhang standen; dieser würde sich beim Öffnen des Deckels entladen haben, da eine Schnur vom Deckel nach dem Drücker des Revolvers ging. Die Uhr enthielt einen Wecker, welcher auf halb 11 Uhr gestellt war, so daß die Maschine, auch wenn sie nicht geöffnet wurde, heute vormittag nach Ablieferung des Polizeireviers erschienen Beamte, welche die Maschine unschädlich machten und mit Beschlag belegten.

Berlin, 2. Juli. Die Morgenblätter melden: Auf die Ergreifung des Urhebers

28171
 28172
 28173
 28174
 28175
 28176
 28177
 28178
 28179
 28180
 28181
 28182
 28183
 28184
 28185
 28186
 28187
 28188
 28189
 28190
 28191
 28192
 28193
 28194
 28195
 28196
 28197
 28198
 28199
 28200
 28201
 28202
 28203
 28204
 28205
 28206
 28207
 28208
 28209
 28210
 28211
 28212
 28213
 28214
 28215
 28216
 28217
 28218
 28219
 28220
 28221
 28222
 28223
 28224
 28225
 28226
 28227
 28228
 28229
 28230
 28231
 28232
 28233
 28234
 28235
 28236
 28237
 28238
 28239
 28240
 28241
 28242
 28243
 28244
 28245
 28246
 28247
 28248
 28249
 28250
 28251
 28252
 28253
 28254
 28255
 28256
 28257
 28258
 28259
 28260
 28261
 28262
 28263
 28264
 28265
 28266
 28267
 28268
 28269
 28270
 28271
 28272
 28273
 28274
 28275
 28276
 28277
 28278
 28279
 28280
 28281
 28282
 28283
 28284
 28285
 28286
 28287
 28288
 28289
 28290
 28291
 28292
 28293
 28294
 28295
 28296
 28297
 28298
 28299
 28300
 28301
 28302
 28303
 28304
 28305
 28306
 28307
 28308
 28309
 28310
 28311
 28312
 28313
 28314
 28315
 28316
 28317
 28318
 28319
 28320
 28321
 28322
 28323
 28324
 28325
 28326
 28327
 28328
 28329
 28330
 28331
 28332
 28333
 28334
 28335
 28336
 28337
 28338
 28339
 28340
 28341
 28342
 28343
 28344
 28345
 28346
 28347
 28348
 28349
 28350
 28351
 28352
 28353
 28354
 28355
 28356
 28357
 28358
 28359
 28360
 28361
 28362
 28363
 28364
 28365
 28366
 28367
 28368
 28369
 28370
 28371
 28372
 28373
 28374
 28375
 28376
 28377
 28378
 28379
 28380
 28381
 28382
 28383
 28384
 28385
 28386
 28387
 28388
 28389
 28390
 28391
 28392
 28393
 28394
 28395
 28396
 28397
 28398
 28399
 28400
 28401
 28402
 28403
 28404
 28405
 28406
 28407
 28408
 28409
 28410
 28411
 28412
 28413
 28414
 28415
 28416
 28417
 28418
 28419
 28420
 28421
 28422
 28423
 28424
 28425
 28426
 28427
 28428
 28429
 28430
 28431
 28432
 28433
 28434
 28435
 28436
 28437
 28438
 28439
 28440
 28441
 28442
 28443
 28444
 28445
 28446
 28447
 28448
 28449
 28450
 28451
 28452
 28453
 28454
 28455
 28456
 28457
 28458
 28459
 28460
 28461
 28462
 28463
 28464
 28465
 28466
 28467
 28468
 28469
 28470
 28471
 28472
 28473
 28474
 28475
 28476
 28477
 28478
 28479
 28480
 28481
 28482
 28483
 28484
 28485
 28486
 28487
 28488
 28489
 28490
 28491
 28492
 28493
 28494
 28495
 28496
 28497
 28498
 28499
 28500

(Fortsetzung folgt.)

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hand in Hand, strahlend vor Glückseligkeit empfing ihn das junge Paar.

„Vater, o mein Vater,“ jubelte die sonst so stille Lena, „ich soll dein Weib werden und für ihn allein leben! Ich bin glücklich, namenlos glücklich!“

„Mein geliebtes Kind,“ antwortete tief ergriffen der alte Mann, „bleibe so glücklich, wie in dieser Stunde, durchs ganze Leben. Und Ihr, Christian Svend, denkt daran, daß ich Euch mein Kleinod, meines Alters Trost und Licht anvertraue — laßt sie nie Thränen um Euch vergießen!“

Ein leiser Schauer überrieselte den jungen Verlobten; ihm kam Klaus Harms und seine Drohung auf der Landstraße ins Gedächtnis, die Worte des Schwiegervaters lauteten ganz ähnlich!

Draußen näherten sich schlürpfende Schritte, sogleich eilte Lena aus dem Zimmer und traf draußen mit Greta Granzen zusammen, deren Grinsen ihr stets ein fatales Frösteln verursachte.

„Ich wollte — Euch noch besuchen, Töchterchen,“ lächelte das Weib, „aber — ich höre Stimmen drin, und da ist's wohl besser, daß ich wieder gehe —“

Sie hätte nicht um die Welt eingestehen mögen, daß sie zum Fenster hinein geschaut und die ganze Wahrheit erraten hatte.

„Nicht doch, Mutter Greta,“ rief die junge Braut, die im Uebermaße ihres Glücks auch alle anderen fröhlich wissen wollte. „Ihr eßt die Abendsuppe mit uns, als Erste, die unser Glück erfährt: ich bin soeben Christian Svend's Braut geworden.“

Aber, als habe sie einen Keulenschlag erhalten, so taumelte die Alte zurück, ihr Blick war stier, das Wort blieb ihr im Halse stecken und ihr runzeliges Gesicht erschien fast grünlich fahl im Scheine der trüben Taglertze.

„Ei, Jungfer Lena — steht doch — welches Glück! Den schönen, stattlichen Christian, für den alle Weiber schwärmen, jung und alt, den habt Ihr eingefangen mit Euren Blauäuglein? Nun — da wünsche ich viel Glück — viel Glück!“

„Ich danke Euch, Frau Granzen,“ lächelte das junge Mädchen, von Neuem erröthend und sie drückte herzlich die Hand der alten Hege, ohne deren häßlichste Blick zu bemerken.

„Ja, was nicht alles in der Welt vorfällt,“ bemerkte die letztere, als sie sich endlich gefaßt, „wie wird sich unsere Mietze verwundern über dies neue Bräutchen! Nun, die Hochzeit folgt sicherlich bald, denn worauf solltet Ihr warten? Man muß das Glück festhalten, wenn's bei einem einkehrt, damit es nicht fortfliegen kann. Aber nun muß ich auch Eurem Liebsten meinen Glückwunsch sagen; sehe, die Karten haben recht behalten, als sie

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesisches etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Denneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (2) Seidenfabrik G. Denneberg (f. f. Hoff.) Zürich.

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 4. Juli.
Biemlich heiter, trocken, sommerlich warm.

des Attentats gegen Polizeioberst Krause wurden 1000 M. Belohnung gesetzt.

Berlin, 2. Juli. Zu dem Attentatsversuch gegen den Polizeiobersten Krause wird mitgeteilt, daß gestern vier der anarchistischen Partei angehörige Personen verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde bei denselben Hausdurchsuchung vorgenommen und eine Anzahl Papiere beschlagnahmt.

Miel, 1. Juli. Die amerikanischen Kriegsschiffe haben jetzt auch den Hafen verlassen.

Hamburg, 29. Juni. In Uetersen wurde der Sattler Nischewsky als Urheber vieler Brandstiftungen, die seit Jahresfrist großes Aufsehen erregten, verhaftet. Der Mann, der 25 Fälle von Brandstiftungen zugab, war selbst Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Dromberg, 30. Juni. Der Turm des Karmeliterklosters am Theaterplatz hatte durch Herstellung des Fundaments zum neuen Stadttheater so gelitten, daß sein Einsturz befürchtet wurde. Infolgedessen wurde der Turm in der vergangenen Nacht durch Pulver gesprengt. Die Detonation war bedeutend. In den das Kloster umgebenden Häusern wurden zahlreiche Scheiben zertrümmert.

Cassel, 2. Juli. Heute Nacht fand ein Orkan statt, durch welchen die Parkanlagen in Wilhelmshöhe arg verwüstet wurden. Ebenso erlitten die angrenzenden Felder durch Hagel große Vermüstungen.

Baden-Baden, 1. Juli. Hier verstarb heute im Alter von 85 Jahren der frühere Gesandte Emil Febr. v. Nidthofen.

München, 2. Juli. Nach einem gestern abend im Ministerium des Innern eingelaufenen Telegramm des K. Bezirksamtes Bohenstrauß steht fast der ganze Marktort Eslarn, der 2033 Einwohner zählt, in Flammen. Bis jetzt sind 37 Gehöfte und die Kirche niedergebrannt.

Ausland.

Paris, 1. Juli. Der internationale Gefängnis Kongress wurde gestern eröffnet; 40 französische und 160 auswärtige Teilnehmer sind anwesend. Faure wohnte der Sitzung bei. Der Minister des Innern Leygues und der Delegierte der Niederlande, Pöls, hielten Ansprachen. Am Schlusse der gestrigen Sitzung des Kongresses für das Gefängniswesen wurden sämtliche auswärtige Delegierte dem Präsidenten Faure vorgestellt.

Paris, 1. Juli. Der „Temps“ dementiert das Gerücht, daß eine Kompagnie des 200. Regiments auf Madagaskar von den Savas ausgerieben worden sei.

Paris, 1. Juli. In der Militäreffektenfabrik Godillot (Rue Rochechouart) brach heute eine heftige Feuerbrunst aus. Die Fabrik umfaßt ein ganzes Häuserviertel. Infolge der heißen Temperatur war wenig Wasser vorhanden, was die Bösung des Brandes erschwerte. Die Feuerwehr war daher längere Zeit außer Stand dem Vordringen der Flammen, welche 17 Häuser ergriffen hatten, Einhalt zu thun, bis es gegen 4 Uhr nachmittags gelang, den Brand zu lokalisieren. Ein Feuerwehrmann kam durch Sturz aus dem vierten Stock ums Leben. Acht Personen wurden verwundet. Der Minister des Innern, der Polizeipräsident und sonstige Behörden waren auf dem Brandplatz anwesend.

Paris, 2. Juli. Der Brand der Godillot'schen Fabrik, der bewältigt schien, begann um 9 Uhr abends aufs neue. Die bedrohten Häuser wurden geräumt, nachdem verschiedene benachbarte Häuser vom Feuer ergriffen wurden. Fünf Spritzen waren thätig. Neuerdings wurden zwei Arbeiter Godillots sowie ein Feuerwehrmann verwundet. Am Mitternacht war der Brand gelöscht.

Paris, 2. Juli. Die Feuerbrunst dauert

fort unter beständiger Gefahr, daß der herrschende Sturm sie aufs Neue ausbreitet. Vierzig Familien sind obdachlos, 1800 Arbeiter brotlos. Präsident Felix Faure spendete 2000 Francs zur Binderung der Not. Die Presse erläßt einen Aufruf zur Vornahme von Sammlungen.

Paris, 2. Juli. Fast das ganze Stadtviertel, welches die Godillot'sche Fabrik umfaßt, wurde vom Feuer ergriffen. Der Schaden beläuft sich auf 5 Millionen.

Belgrad, 2. Juli. Hier kurzstürzte Alarmnachrichten, denen zufolge Bulgarien seine Armee mobilisieren und außerdem zahlreiche bulgarische und andere Freiwillige in Macedonien eintreffen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Juli. (Schwurgericht.) Fortsetzung der Verhandlung gegen den Tagelöhner Gottlob Böster von Waiblingen wegen Raubmords. Es sind 17 Zeugen vorgeladen, auch die Mutter Ramsels und als Sachverständige Oberamtsarzt Dr. Süßkind und Oberamtswundarzt Dr. Paulus von Waiblingen. Der Vater Ramsels befindet sich unter den Zuhörern. Zunächst kam der Vorsitzende auf den Augenschein am Freitag zurück. Warum der Angeklagte in der Voruntersuchung dem Untersuchungsrichter teilweise andere Wege bezeichnete als er beim Augenschein zeigte, darüber wußte derselbe keinen Grund. Den Hegnacher Hof habe er nicht anfänglich, sondern erst später zu Gesicht bekommen. Daß Böster das Weinberghäuschen bei Neckarrens, wo Ramsel tot aufgefunden wurde, nicht betreten zu haben, behauptet, wurde schon berichtet. Zeuge Wundarzt Böhm von Albingen besichtigte die Leiche am 8. Januar v. Js. und sah sofort, daß der Mann nicht erfroren, sondern erhenkt oder erwürgt wurde. 4 Zeugen, Bauern von Neckarrens, welche die Leiche zuerst aus dem Weinberghäuschen weg, dann wieder zurück und zuletzt nochmals wegzug, bezeugten, daß der Ermordete ein Loch an dem Hinterkopf hatte, neben welchem auf einem Stein Blutspuren waren und eine Schirfwunde an der Hand. Die weiteren zahlreichen Schirfwunden können nach ihrer Angabe auf dem sehr schwierigen Transport durch Streifen an den Mauern der Weinberge entstanden sein. Oberamtswundarzt Dr. Paulus von Waiblingen, ebenso Oberamtsarzt Dr. Süßkind von da erklärten, daß eine venöse Stauung des Blutes in den Blutgefäßen insbesondere der Lunge sich zeigte, und der Tod nur von Erdrosseln herrühren konnte. Das Blut an dem Steine sei wahrscheinlich aus Mund und Nase gekommen. Entweder sei Ramsel zuerst an den Händen gebunden und dann erdroffelt worden, oder aber, wie wahrscheinlicher, ihm die Riemenfchlinge über den Hals geworfen und dann, um jeden weiteren Widerstand unmöglich zu machen, ihm auch die Hände zusammengebunden worden. Der Zeuge Stationskommandant Schmid von Waiblingen erstattete f. Zt. nach Auffindung der Leiche Anzeige, daß nach den dort umlaufenden Gerüchten Böster der That verdächtig erscheine. Insbesondere machten ihm dessen Schwestern verdachterregende Angaben. Eine Anzahl Zeugen von Cannstatt und Heilbronn, wo Ramsel arbeitete, schilderten diesen als sehr brav und sparsam. Hervorzuheben ist, daß die Mutter Ramsels den Gürtel, welchen Böster trug, nicht den andern, womit ihr Sohn erdroffelt wurde, als denjenigen ihres Sohns erkannte. Böster dagegen berief sich auf 2 Zeugen in Algier, dafür, daß er den Gürtel dort schon getragen habe und mehrere andere Zeugen sprachen sich dahin aus, daß Ramsels Gürtel schwarz, nicht so hell gewesen und anders ausgesehen habe. Schluß 2 1/2 Uhr. Morgen 8 Uhr Fortsetzung.

neulich von „Gohheit“ und Siebesglut ihm nachschlagen. * „Nun, der Junger scheint es nichts auszumachen, ob ihr der reiche Feiler verloren geht oder nicht,“ sagte Grannen höflich. * „Nun, nun,“ flüchelte sie auch Greta, „Du bist noch am selben Abend noch eine gute Scene im „Kranke“ spielen. Der Herr aus dem stoffen Gefäß?“ * „Nun, nun,“ flüchelte sie auch Greta, „Du bist noch am selben Abend noch eine gute Scene im „Kranke“ spielen. Der Herr aus dem stoffen Gefäß?“ * „Nun, nun,“ flüchelte sie auch Greta, „Du bist noch am selben Abend noch eine gute Scene im „Kranke“ spielen. Der Herr aus dem stoffen Gefäß?“

Bekanntmachungen.

Kirchengemeinde Welzheim.

Für die am nächsten Sonntag den 7. Juli nach dem Vormittagsgottesdienst stattfindende Ergänzungswahl zum Kirchengemeinderat wird auch an dieser Stelle bekannt gemacht, daß diesmal austreten, aber sofort wieder gewählt werden können die Mitglieder:

- 1) L. Hinderer, alt Adlerwirt von Welzheim,
- 2) G. Weller, Bäcker " "
- 3) G. Müller, Delmüller " "
- 4) Anwalt Lindauer von Burgholz, "
- 5) G. Dees von Gmeinweiler,
- 6) Chr. Eisenmann von Hüttenbühl.

Falls bei der ersten Abstimmung nicht ein Drittel (240) Stimmen abgegeben werden, findet am darauffolgenden Sonntag eine Nachwahl statt.

Wahlzettel werden nach Möglichkeit vorher ausgeteilt und sind während der Abstimmung in der Sakristei vorrätig.

Welzheim, 1. Juli 1895.

I. Stadtpfarrer: Leitz.

Unterzeichneter bittet bei der bevorstehenden Kirchengemeinderatswahl von seiner Person Alters- und Kränklichkeitshalber abzu-
sehen und empfiehlt dafür

Johann Stükel, Bäcker und Gemeinderat in
Hellershof,

zur Wahl.

Hüttenbühl, 2. Juli 1895.

Christian Eisenmann.

Welzheim.

Nächsten Samstag den 6. Juli von morgens 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr wird auf hies. Rathaus ein

Steuereinzug

gehalten. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die nunmehr auf 3 Monate verfallene Steuer zu entrichten.

Stabspflege.

Gkartsweiler.

Gras-Verkauf.

Die Ortsgemeinde verkauft das Gras von den Gemeindegroß-
stücken am Freitag den 5. Juli abends 6 Uhr.

Rechner Fritz.

Alldorf.

Am Montag den 8. d. Monats
und Montag den 15. d. Monats

zum zweiten- und letztenmal verkauft
Gottfried Dreier, Zimmermann, mittags 11
Uhr auf hiesigem Rathause in Folge Krankheit
sein ganzes

Anwesen,

bestehend in

einem Stock. neuerbauten Wohnhaus mit 2 Wohnungen,
Scheuer und Stall unter einem Dach an der Welz-
heimer Straße,

- 22 ar 55 qm Ländel,
- 48 " 55 " Acker,
- 26 " 70 " Wiesen und
- 29 " 28 " Nadelwald,

wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das
Haus zum Gewerbe- und Dekonomiebetrieb sehr geeignet, und einem
Geschäftsmann ein gutes Auskommen sichert.

Den 2. Juli 1895.

Im Auftrag:

Schultheiß C. Kinkel.

Zum Weinwandbleichen

empfehl:

Salzlauge, einfache und Doppel-Soda, Schmier-, Parz-
und Kern-Seifen, Bleichpulver.

Carl Munz.

Schönes Welschformmehl

zum Kochen

empfehl

Carl Munz.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Die Bauarbeiten



für Maurer, Gypser, Maler, Schreiner, Schlosser
und Zimmermann im ersten Stock der



Bärenwirtschaft in Welzheim

werden im Submissionsweg vergeben und können Zeichnung und
Kostenvoranschlag in der Kanzlei des Herrn Oberamtsbaumeisters
Kinkel eingesehen und Offerte dort niedergelegt werden. Öffnung
der letzteren am

Montag den 8. ds. Mts.

mittags 4 Uhr

in der Wirtschaft z. „Bären“ in Welzheim.

Alldorf, den 2. Juli 1895.

Freiherrl. vom Holz'sches
Rentamt Alldorf.

Welzheim.
Mein Lager in
Kleiderstoffen
aller Art
bringe in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch
freundlichst ein.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.
Heidelbeere
kauft
Mezger Rohle.
Brend.


Heidelbeere
kauft
Gottlieb Seitz.

Manholz.
Heidelbeere
kauft
Witwe Rau.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
berfende ich  für nur
franco **M. 3.25**
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen**.
Da viele werthlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.
F. Hartmann, Apotheker,
101 KONSTANZ (BADEN).
Welzheim: Apoth. Bilfinger.

Unentgeltlich versend. An-
weisung nach
19jähr. approbierter Methode,
zur sofortigen radikalen Be-
seitigung der Trunksucht, mit,
auch ohne Wissen zu vollziehen,
keine Berufsstörung. Adresse: Pri-
vat-Anstalt Villa Christina, Post
Sadingen, Baden. Briefen sind
20 Pfg. Rückporto in Briefmarken
beizufügen.

Ein ordentlicher
Knecht
findet sofort gute Stelle. Nähere
Auskunft erteilt die Redaktion.

Sohnweiler,
Gemeinde Lippoldsweiler.
Der Unterzeichnete setzt
 **2 Farren,**
5/4 Jahr bis 1 1/2 Jahr
alt, Gelbschec, die Auswahl unter
4, dem Verkauf aus, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Farrenhalter Kurz.

Maß- & Freßpulver
für Schweine.
Erregt Freßlust, verhütet Ver-
stopfung, reinigt das Blut, bewirkt
rasches Fettwerden und schützt vor
vielen Krankheiten. Pr. Schachtel
à 50 S. Vor Nachahmung wird
gewarnt.

Geo Döcker's chem. Fabrik
Frankfurt a. M.
3 goldene und 1 silb. Med.
Niederlagen: In den Apotheken
in Welzheim und in Rudersberg.
Welzheim.

Buppenwagen
billigt bei
Albert Zweigle.
Welzheim.

Speisezwiebel
sind wieder zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Tagbuch-Tabellen
Pfandscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.